

Kälber zu früh umgestallt

Vor allem die vorbeugende Medikation ganzer Tierbestände deckt einfach die Symptome einer nicht artgerechten Haltung zu. Besonders deutlich wird das bei der Kälbermast.

Damit eine Kuh Milch gibt, muss sie jedes Jahr ein Kalb werfen. Wegen der heutigen Spezialisierung vieler Landwirtschaftsbetriebe wollen die meisten Milchbetriebe nicht auch noch Kälber mästen. Darum müssen die Kälber so rasch wie möglich weg, auf einen spezialisierten Mastbetrieb. In der Regel werden die Mastkälber im Alter von etwa drei Wochen vom Ursprungs- zum Mastbetrieb transportiert. Dieser Wechsel kommt im dümmsten Zeitpunkt. Dank der «Biestmilch» der Mutter ist das Kalb etwa 10 Tage lang immun. Danach muss es seine eigene Immunität aufbauen, was 6 bis 8 Wochen dauert.



Kälber brauchen Milch, Gras oder Heu, Wasser und Auslauf ins Freie.

Kälber aus zu vielen Ställen

Viele Kälbermastbetriebe halten eine oder mehrere Gruppen zu 40 Kälbern, die jeweils gleichzeitig eingestallt werden (Rein/Raus-Verfahren). Da diese Kälber aus vielen verschiedenen Betrieben stammen, wird das Risiko von Krankheiten noch vervielfacht. Der flächendeckende, vorbeugende Einsatz von Antibiotika ist bei dieser verbreiteten Art der Kälbermast geradezu programmiert.

Weisses Fleisch macht krank

Weil wir Konsument/innen angeblich weisses Kalbfleisch wollen, dürfen viele Kälber nie ins Freie und werden unnatürlich gefüttert: Sie bekommen kein Gras oder Heu, wenig Stroh und Trinkwasser nur ab und zu. Und statt Milch müssen sie Abfallprodukte aus der Milchverarbeitung saufen. Darum leiden diese Kälber unter Eisenmangel, der ihr Immunsystem zusätzlich schwächt. Chronischer Durchfall, Lungenentzündung usw. sind die Folge – und noch mehr Antibiotika. Deren Rückstände im Fleisch gefährden auch uns: Im Ernstfall wirken Antibiotika bei uns nicht mehr.

VIER PFOTEN fordert:

- Stop der Weissmast!
- Stop dem flächendeckenden, vorbeugenden Medi-Einsatz!
- Natürliches Futter und Auslauf ins Freie für alle Kälber!
- Bessere Preise für die Bauern, damit sie ihre Tiere anständig halten und füttern können!

Kaufen Sie rosa!

Kaufen Sie kein weisses Kalbfleisch! Verlangen Sie rosa: www.kagfreiland.ch und www.bio-suisse.ch. Auch positiv, aber weniger konsequent: AgriNatura und M7 (erst in der Migros Aare). Oder Jungrind statt Kalb: natura-beef.

Medi-Mast – nein danke!



Krank gemachte Tiere

In der heutigen Mast werden viele Kälber, Schweine und Hühner nicht artgerecht gehalten und unnatürlich gefüttert. Unter diesen Bedingungen werden die Tiere krank. Damit sie bis zur Schlachtung überleben, werden sie mit Antibiotika behandelt – nicht nur bereits erkrankte Tiere, sondern vorbeugend oft alle, die neu in den Maststall kommen.

Antibiotika: zu oft, zu viel

Genau genommen ist vorbeugender Medi-Einsatz seit 1999 verboten. Aber die Tiere sind so geschwächt, dass der Ausbruch einer Krankheit teure Folgen hätte. Jedes vorzeitig verendete Tier macht das schmale

Einkommen des Bauern noch kleiner. Also gibt mancher den neu eingestellten Tieren zehn Tage lang Medizinfutter. Und wenn das nichts nützt, werden Medikamente auch gespritzt, manchmal sogar illegal, ohne Tierarzt-Verschreibung.

→ Forts. hinten



Stiftung für Tierschutz VIER PFOTEN
Badenerstr. 816, 8048 Zürich
Tel. 043 311 80 90, Fax 043 311 80 99
office@vier-pfoten.ch
www.vier-pfoten.ch